

Bürgi, L. & Amberg, L. (2023) (Hrsg.). *Kompetenzorientierte Spielsituationen. Planen, gestalten, begleiten, dokumentieren*. hep-Verlag. 273 S.

Wie kann Lernen im Spiel gefördert werden und worauf kommt es bei der (didaktischen) Konzeption von Spielsituationen an? Diesen übergeordneten Fragen widmet sich der Herausgeberband von Bürgi und Amberg in zwei Teilen. Im ersten Teil des Bandes widmen sich die Herausgeberinnen der Didaktik des Spiels. Dabei wird in die Grundlagen der Spielförderung in der Schule, die Spieldidaktik und den Spielpädagogischen Förderkreis eingeführt.

In sechs Praxisberichten weiterer Autor*innen wird im zweiten Teil des Bandes die Bedeutung des Spiels im Kindergarten und der Schuleingangsphase beleuchtet. Hier werden aus der Schulpraxis heraus die Projekte «Spielort Tierklinik», «Gestalterisches Lernen», «material- und objektbezogenes Lernen», «sprachlich-mathematisches Lernen», «Musik und Spiel» sowie «lebensweltliche Erfahrung im Spiel» in jeweils einzelnen Beiträgen vorgestellt. Der Herausgeberinnenband richtet sich an Lehrkräfte in der schulischen Praxis, gibt aber insbesondere auch im ersten Teil für Studierende einen guten Überblick über das Spiel und seine Bedeutsamkeit für kindliche Entwicklungs- und Lernprozesse.

Im ersten Teil des Bandes geben die beiden Herausgeberinnen einen differenzierten Überblick über Möglichkeiten der Förderung von Spiel in der Schule und verknüpfen diese Perspektiven mit der Möglichkeit bzw. der Verwobenheit mit kindlicher Entwicklung und dem Lernen. Dabei erhalten die Lesenden einen guten Einblick in relevante Theoriebezüge und aktuelle empirische Forschung zum Thema kindlicher Entwicklung und Lernen. Grundlegende theoretische Konzeptionen für die Ausarbeitungen von Bürgi und Amberg sind beispielweise die multidimensionale Sichtweise auf das Spiel, Merkmale des Spiels nach Burghardt (2011) und Hauser (2021), individuelle Entwicklungsmöglichkeiten des Spiels nach Mogel (2008), Selbst- und Fremdwahrnehmung (Theory of Mind), Selbstkonzept und magisches Denken bei Kindern sowie die Entwicklung der Spielformen nach Mogel (2008).

Mit dem zweiten Kapitel werden diese Setzungen auf die Frage konzentriert, wie im Spiel Lernen und Entwicklung gefördert werden kann und welche didaktischen Setzungen dabei grundsätzlich möglich und sinnvoll sein können. Damit wird eine didaktische Grundlage geschaffen, Lernen und Spiel aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten. Die Autor*innen stellen die Komponenten von Spielprozessen und deren Wechselwirkung mit Hilfe des didaktischen Dreiecks vor. Auf dieser Grundlage wird im dritten Kapitel die Gestaltung des spielpädagogischen Förderkreises vorgestellt und mit Blick auf die Potentiale für Lernoptionen beleuchtet. Es erfolgt die Vorstellung der Stationen eines spielpädagogischen Förderkreises als Orientierungspunkt zur Planung, Begleitung und Reflexion von Spielsituationen.

Der zweite Teil des Bandes greift verschiedene Projektbeispiele aus dem Kindergarten und der Schuleingangsphase in Schulen der Deutschschweiz auf und gibt damit die Möglichkeit eines breiten Einblicks in die Formen der Umsetzung und Verknüpfung von Lernen und Spiel. Beispielhaft soll hier auf das Kapitel fünf zum Thema des sprachlichen und mathematischen Lernens eingegangen werden. Als Ausgangspunkt wird die Bedeutsamkeit des Anknüpfens an die Lebenswelt der Kinder beschrieben, die durch das Aufgreifen kindlicher Interessen und die Berücksichtigung aktueller Entwicklungsthemen realisiert werden kann. Dabei geht es insbesondere um die spielerische Vertiefung prä-mathematischer und mathematischer Konzepte (Klassifikation, Seriation, Relation). Im gesamten Kapitel wird der spielpädagogische Förderkreis durchlaufen und somit die Grundlage, die Planung, Umsetzung und Reflexion der Spielsituation «Wir bauen einen Markt» dargelegt. Die Ausführungen werden ausserdem mit Bildern und Dialogen aus dem Klassenraum ergänzt.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass der Herausgeberinnenband einen guten Überblick über die Grundlagen und die Praxis kindlichen Spiels in Kindergarten und Schule gibt. Der im Titel fokussierte Schwerpunkt der Kompetenzorientierung wird jedoch nur bedingt eingelöst. Damit wird eine thematische Engführung vorgenommen, die der Band grundsätzlich eher erweitert.

Die Beiträge werden mit aktueller Literatur belegt, ältere Ansätze werden mit neuen Theorien verknüpft oder Modelle aus der Literatur von den AutorInnen ergänzt. Es werden darüber hinaus unterschiedliche wissenschaftliche Perspektiven berücksichtigt. Mit dem Kapitel 3 (Spielpädagogischer Förderkreis) werden weiter konkrete Hinweise zur Planung, Umsetzung und Reflexion von Spielsituationen gegeben.

Interessant ist der Band in erster Linie für Praktiker*innen aus dem Elementar- und Primarbereich. Er enthält zahlreiche Anregungen und genaue Anleitungen für die Konzeption von Spiel- und damit verknüpften Lernsituationen. Darüber hinaus gibt er Studierenden einen guten Überblick über die Grundlagen des Spiels.

Dr. Doren Prinz, Universität Münster

Literaturverzeichnis

- Burghardt, G. (2011). *Defining and Recognizing Play*. Herausgegeben von A. D. Pellegrini. *The Oxford handbook of the development of play*. New York: Oxford University Press.
- Hauser, B. (2021). *Spiel in Kindheit und Jugend. Der natürliche Lernmodus*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Mogel, H. (2008). *Psychologie des Kinderspiels*. Heidelberg: Springer.